

*Pilgerverein Heroldsbach e.V.
Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach*

Heroldsbacher Berichte September 2021



*Liebe Freunde des Pilgervereins und
Förderer der Gebetsstätte!*

6. STERNWALLFAHRT der LEGION MARIENS zur Rosenkönigin nach Heroldsbach am 25. Juli 2021 im Jubiläumsjahr 100 Jahre Legion Mariens (1921-2021)

AUF DIE FÜRSPRACHE DER MUTTER GOTTES IST VERLASS (Bericht von Monika Roth)

Schwere graue Regenwolken hängen um 7.00 Uhr noch über der Gebetsstätte Heroldsbach, die aufgestellten Bänke für den Freiluft-Festgottesdienst am Dreifaltigkeits-Freialtar sind tropfnass. Unser Techniker Georg Wiesmüller, welcher für den Livestream verantwortlich ist, bangt um seine technischen Geräte falls es erneut regnen sollte. Sr. Roth verliert beim Anblick der Regenwolken ihr Vertrauen in Gottes liebende Zuwendung, obwohl der Herr ihr bei der Hinfahrt von ihrem Heimatort nach Heroldsbach einen Regenbogen sendete. Nur Pater Dietrich von Stockhausen, unser geistlicher Leiter vertraut felsenfest auf die Fürsprache der lieben Mutter Gottes. Wir halten die Sternwallfahrt im Freien ab, sagt er. In der Marienkirche haben die angemeldeten Teilnehmer mit den einzuhaltenden Corona-Abständen keinen Platz. Sein Vertrauen wurde belohnt: der Regenradar zeigt: das Regengebiet macht einen Bogen um Heroldsbach. Unglaublich!! Kurz darauf zeigt sich die Sonne. Erst beim Aufräumen am Abend fallen ein paar Regentropfen.

Aus allen vier Himmelsrichtungen (der weit entfernteste Legionär kam aus Hamburg) machten sich die Legionäre Mariens und zahlreiche Pilger per Bus oder PKW auf den Weg zur Rosenkönigin nach Heroldsbach, um Gemeinschaft zu feiern, in der Geschwisterlichkeit Stärkung zu erleben, um die Mutter Gottes zu ehren und SIE um Hilfe in allen Anliegen und Nöten zu bitten.

Beim Beten des Rosenkranzes und der Legionsgebete spürten wir die Einheit und Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern in 161 Ländern auf der ganzen Welt.

Bei strahlendem Sonnenschein und dem Lied „Wir kommen von Ferne auf Heroldsbach's Au und grüßen von Herzen Dich, himmlische Frau“ legten Pater Dietrich von Stockhausen und Diakon Georg Lindner sowie aktive Legionäre mit 12 Marienbannern ein Stück Weg zurück durch den Park der Gebetsstätte hinauf zur Gnadenquelle, hinauf zu unserem mit einem bunten Blumenreigen geschmückten Legionsaltar, um die liebe Mutter Gottes herzlich zu grüßen und zu erfreuen und beim Dreifaltigkeits-Freialtar die Festmesse mit Pater Dietrich von Stockhausen, im wahrsten Sinne des Wortes zu feiern.

In seiner wie immer aussagekräftigen sowie lehrreichen Predigt zeigt Pater Dietrich auf, dass wir uns nicht mit den Dingen dieser Welt begnügen dürfen. Wir können nicht Gott und dem Mammon gleichzeitig dienen. Dann geht eines verloren und bei uns in der Gesellschaft geht mehr und mehr der Glaube an Jesus Christus verloren. Wir müssen Jesus suchen, in der HI. Eucharistie, in der HI. Schrift, in den Begegnungen in den Sakramenten, IHN, der sich uns schenken will, damit ER uns das schenken kann, was der Vater uns durch IHN schenken will; und zwar die Fülle des Lebens, eine Fülle, die unser Vorstellungsvermögen übersteigt! Um das zu erreichen haben wir in Maria eine wunderbare Helferin!

Danken wir Maria für Ihren mütterlichen Dienst, in dem SIE uns ruft und uns Helferin sein will, dass wir auf dem Weg bleiben und JESUS SUCHEN. Amen. FIAT.

Am 15. August (ein Sonntag!), dem Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel durften wir, bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel, mit vielen Pilgern aus Nah und Fern ein Pontifikalamt mit Bischof Dr. Walter Mixa feiern. Nicht nur in der Marienkirche waren alle Plätze, die Coronabedingt möglich waren belegt, sondern auch in der Rosenkranzkapelle, da das Festamt, vom Ton her, dorthin übertragen wurde. Für alle Pilger war es ein gnadenreicher Tag, wie man immer wieder hören konnte.

Durch die Lockerungen bei der Coronapandemie sind in diesem Sommer sehr viele Einzelpilger, aber auch viele Pilgerbusse wieder in die Gebetsstätte nach Heroldsbach gekommen, um die Rosenkönigin zu grüßen. Eine besondere Freude waren die vielen Familien, darunter Familien mit 4, 5 und mehr Kindern, die eine Wallfahrt zur Muttergottes von Heroldsbach gemacht haben.

Jahreshauptversammlung des Pilgervereins am Sonntag, dem 31. Oktober 2021

Der Pilgerverein Heroldsbach lädt Sie fristgerecht zur satzungsmäßigen jährlichen Generalversammlung ein. Sie findet im großen Saal im Haus am Herrengarten 9 (Pilgerheim) um 10.00 Uhr statt.

Tagesordnungspunkte sind: Begrüßung, Tätigkeits-, Kassen- und Situationsbericht, sowie Anträge und Diskussion. Mit einem geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen klingt die Versammlung aus (sofern Corona es zulässt).

Um 15.00 Uhr wird eine heilige Messe für die verstorbenen Mitglieder und Förderer des Pilgervereins gehalten. Wir würden uns freuen, wenn Sie recht zahlreich kommen würden.

(Natürlich hängt alles davon ab, wie die Corona-Vorschriften zu diesem Zeitpunkt aussehen, ob wir die Jahreshauptversammlung durchführen können oder nicht.)

Am 2. Oktober halten wir den 16. Gebetstag zu Ehren der Rosenkönigin -

wie schon im vergangenen Jahr, nur per Livestream, sodass Sie den Gebetstag am Computer mitfeiern können. Leider überträgt der K-TV nur von 15 -18.00 Uhr. Aber vielleicht ist es doch möglich, dass Ihnen die Kinder, Enkelkinder, Freunde oder Bekannte einen Computer zur Verfügung stellen oder Sie einladen mit ihnen den Gebetstag gemeinsam anzuschauen.

Bitte machen Sie den Gebetstag auch bei Freunden, Bekannten und Verwandten bekannt. Hierfür können Sie auch weitere Einladungen bei uns anfordern.

Dürfen wir Sie bitten, uns durch Gebet und auch finanziell bei der Durchführung des Gebetstages zu unterstützen! Dankeschön und Vergelts Gott!

An dieser Stelle möchten wir Ihnen wieder einmal ganz herzlich danken für alle Unterstützung, die Sie der Gebetsstätte durch den Pilgerverein zukommen lassen und wünschen Ihnen und Ihren Familien Gottes und der Rosenkönigin reichen Schutz und Segen

Ihr Pilgerverein Heroldsbach

Anlagen: 1 Einladung zum 16. Gebetstag der Rosenkönigin – per Livestream

1 Überweisungsträger

Pilgerverein Heroldsbach e. V.
Am Herrengarten 9
91336 Heroldsbach

Telefon: 09190/99 46 59
kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de
www.heroldsbach-pilgerverein.de
Spenden für Herberge St. Josef

Raiffeisenbank Heroldsbach
Konto-Nr.: 49 700, BLZ: 770 690 52
IBAN: DE17 7706 9052 0000 0497 00
IBAN: DE17 7706 9052 0100 0497 00
BIC: GENODEF1HOB

Pilgerverein Heroldsbach e. V.

Erscheinungszeit 1949 - 1952



Erscheinung der Muttergottes am Waldkreuz

Der **31. Oktober 1950** war durch zwei Erscheinungsvorgänge gekennzeichnet, die sehr auffallend waren: Nach der Umarmung der Muttergottes, die den Kindern am Nachmittag gewährt wurde, sagte sie zu ihnen: „**Ich gebe dem heiligen Vater in Rom ein Zeichen.**“ Als sie dann nach dem letzten Segen in den Himmel auffuhr, schwebte sie nicht „nach oben“, sondern zum Birkenwald und dann immer weiter nach Süden. Sie entschwand nicht wie sonst in der Höhe. Vielmehr blickten die Mädchen ihr nach, bis sie in der horizontalen Weite, in südlicher Richtung unsichtbar wurde.

Das zweite geschah eine Stunde vor Mitternacht, als die himmlische Mutter in einer unbeschreiblichen Lichtfülle erschien. Die Kinder hatten sie noch nie so schön gesehen. Goldene Lichtströme gingen von ihr aus, die sie wie eine leuchtende Sonne umgaben. Nach ihrem Entschwinden machten die Pilger eine Prozession zum Waldkreuz. Dort

empfangen sie kurz nach Mitternacht eine außerordentliche Gnade. Sie wurde ihnen allgemein zuteil. In dieser Nacht zeigte sich die Muttergottes nicht nur den Seherkindern. Sie wurde auch den anwesenden Gläubigen sichtbar in einer öffentlichen Erscheinung.

An jenem **letzten Tag im Oktober 1950** waren etwas über tausend Pilger auf dem Heiligen Berg, die zum Teil auch die Nacht hindurch beteten. Gegen Mitternacht, als die letzte Erscheinung der Kinder vorbei war, machte sich eine Gruppe von etwa vierhundert Pilgern auf den Weg zum Waldkreuz. Die kleine Prozession löste sich dort auf, als die Gläubigen stehen blieben und an das Kreuz herantraten. Es war sehr dunkel im Wald, da nur wenige eine brennende Kerze mitgebracht hatten. Jemand leuchtete dem Vorbeter, der Betrachtungen zu Ehren des leidenden Heilands aus dem Gebetbuch las. Vor dem Waldkreuz und dem nahen Marienaltar, der damals an der Stelle der zweiten Naherscheinung errichtet wurde, brannten einige Kerzenstummel am Boden. Sie warfen einen spärlichen Schimmer auf ihre nächste Umgebung. Umso überraschender war dann das unvermutete Aufleuchten eines überirdischen Lichtes, das den ganzen Wald erhellte. Schlagartig setzte das allgemeine Gebet aus. Die Leute schauten erschreckt auf, um die Ursache der plötzlichen Helligkeit zu entdecken. Da sahen sie rechts vom Waldkreuz, etwa dreißig Meter zurück, die Erscheinung der Muttergottes. Von ihr ging das strahlend weiße Licht aus.

Einen Augenblick standen die Leute wie erstarrt. Sie blickten auf die wunderschöne Frau, die ganz in Weiß vor ihnen stand. Das seidene Gewand fiel bis zu den Füßen nieder, und der zarte Schleier umhüllte das Haupt und die schmalen Schultern. Vor der Brust hielt sie die gestreckten Hände gerade gefaltet. In die erwartungsvolle Stille hinein ertönte ein jubelnder Schrei: „Die Muttergottes!“ Der laute Ausruf brachte die Menge in Bewegung, die jetzt fast geschlossen auf die Erscheinung zulief. Allen voran war ein älterer, grauhaariger Mann, der rechts außen gestanden hatte. Nahe herangekommen, streckte er die Arme aus. In der rechten Hand hielt er ein kleines Gebetbuch mit dem Rosenkranz und in der linken eine braune Aktentasche. Offensichtlich wollte er die Erscheinung umfassen. Die Muttergottes wartete, bis er und die Nachfolgenden sie fast erreicht hatten. Dann schwebte sie lächelnd zurück und langsam nach oben. Sie war von allen Gläubigen noch deutlich zu sehen bis in

Höhe der Baumkronen. Dann verlösch das intensive weiße Licht mit der plötzlich entschwundenen Erscheinung.

Es war wieder Nacht im Wald, mit dem geringen Kerzenschimmer vor dem Waldkreuz und dem neuen Marienaltar in kurzer Entfernung. Dort war in grünblauem Mantel und mit langgezackter Krone die Marienstatue zu erkennen mit einem Jesuskind auf dem Arm. Voller Freude und Jubel dankten die Gläubigen der himmlischen Mutter, die sich ihnen hier in dieser gnadenreichen Stunde öffentlich gezeigt hatte. In den nächsten Tagen gaben mehr als hundert Pilger, die dabei waren, eine eidesstattliche Erklärung ab. Darin bestätigten sie die Tatsächlichkeit dieses einmaligen, unvergesslichen Erlebnisses.

Mit grenzenloser Begeisterung und innerlicher Glückseligkeit beteten die Gläubigen die ganze Nacht hindurch weiter. Dann kam mit dem Allerheiligenfest der glorreiche Tag, an dem Papst Pius XII. das Dogma von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel feierlich verkündete. Diese weltweite Verherrlichung der Muttergottes, die ihr aus dem neuen, die ganze Kirche verpflichtenden Glaubenssatz erwuchs, war wohl der tiefere Grund für ihr gleichzeitig öffentliches Erscheinen in Heroldsbach. Kurz nach Mitternacht zeigte sie sich den betenden Pilgern, beim Anbruch des Tages der Dogmenverkündung. Dieses zeitliche Zusammentreffen weist auf die hier erwiesene Realität des zuletzt definierten Glaubenssatzes hin: Die mit ihrem Leib in den Himmel aufgenommene Muttergottes ist mit eben diesem verklärten Leib wieder auf die Erde herabgestiegen. In unserer Zeit hat sie sich den Seherkindern oftmals gezeigt. Aber auch mehrere Hundert Erwachsene haben sie mit eigenen Augen gesehen. Die Mädchen jedoch konnten sie nicht nur sehen und hören, sondern haben sie auch berühren und anfassen können.

Später zeigte sich noch ein größerer bedeutsamer Zusammenhang, als bekannt wurde, welche mystischen Erlebnisse Papst Pius XII. damals hatte. Zweimal vor und zweimal nach der Verkündung des marianischen Dogmas erlebte **der hl. Vater das große Sonnenwunder in den Vatikanischen Gärten**. Er sah es am **30. und 31. Oktober sowie am 1. und 8. November 1950**, wie es zuvor die gläubigen Beter in Fatima am 13. Oktober 1917 und in Heroldsbach am 8. Dezember 1949 gewaltig und erschütternd erlebt hatten. Damit wurde der Papst in der Kirche und vor aller Welt von Gott und der himmlischen Mutter zum höchstberufenen Zeugen erwählt für den Anbruch einer neuen heilsgeschichtlichen Zeit. Sie ist gekennzeichnet durch die mystische Offenbarung des Apostels Johannes in der Heiligen Schrift, wie sie in das neue Messformular dieses Marienfestes aufgenommen und von Pius XII. approbiert worden ist: „Ein großes Zeichen erschien am Himmel: eine Frau, mit der Sonne umkleidet...“ Die apokalyptische Frau in der Sonne ist hier erschienen, um den Kampf gegen den antichristlichen Drachen aufzunehmen, dessen ideologische Farbe Rot ist. Sie wird ihn besiegen und der Welt den Frieden geben!

Ave Maria Rosenkönigin, bitte für uns!

Herausgeber: Pilgerverein Heroldsbach e. V., Christoph Langhojer (1. Vorsitzender)

Verfasser: Norbert Langhojer (+ 04.05.1997)

Quelle: Buch „Reich der Mystik“ - Die Botschaft von Heroldsbach

Werden auch Sie Mitglied oder Förderer des Pilgervereins (Mitgliedsbeitrag € 10.— p.a.) Für höhere Spenden ein herzliches Vergelts's Gott. Sie erhalten dann vierteljährlich die aktuellen Heroldsbacher Berichte kostenlos.

Pilgerverein Heroldsbach e.V..
Am Herrngarten 9
91336 Heroldsbach

Telefon: 0049/(0)9190 / 99 46 59
kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de
www.heroldsbach-pilgerverein.de

Raiffeisenbank Heroldsbach
Konto-Nr. 49 700 - BLZ 770 690 52
IBAN: DE 17 7706 9052 0000 0497 00
BIC:GENODEF1HOB